

Zum deutschen Wehrverein.*

Der „Gefechtschäfer“ hat uns in den letzten Tagen mitgeteilt, daß ein deutscher Wehrverein im Entstehen ist und allem noch soll sich auch in Nagold eine Ortsgruppe bilden. Wir sind mit dem Wehrverein darin einig, daß die deutsche Heeresmacht unbedingt den Anforderungen der Weltlage gewachsen sein soll und sind darum für eine Steigerung der Kriegsfertigung, wenn uns der sachliche Nachweis ihrer Notwendigkeit erbracht wird. Der Wehrverein will es sich zur Aufgabe machen, uns diesen Nachweis zu liefern. Wir haben darauf hin seine erste Flugschrift gelesen und wir müssen sagen, daß sie uns bitter enttäuscht hat. Sie bringt nicht Ausbildung, sondern Bewirrung und Irrtümer. Seite 6 der Flugschrift heißt es 46 vom Hundert aller deutschen Diensttauglichen kommen zur Erfahrenerie. Diese Zahl enthält einen groben Irrtum. In Wirklichkeit werden von Hundert Dienstpflichtigen wohl 46 nicht eingestellt, aber von diesen 46 kommen nur 15 zur Erfahrenerie. Zur Erfahrenerie kommen nur ein Viertel aller Tauglichen. Obige Angabe enthält also eine Übertreibung um fast das Doppelte. Seite 13 heißt es: Frankreich habe mehr als 90% aller Dienstfähigen (soll wohl heißen Dienstpflichtigen) aus. Angenommen in Frankreich seien auch wie in Deutschland von 100 Dienstpflichtigen 68 wirklich tauglich, etwa 25 mindertauglich, so bestünde das französische Heer aus einem Viertel minder tauglicher Soldaten, die bei uns dem Landsturm überwiegen werden. Trotzdem habe Frankreich bedeutend weniger Soldaten aus als Deutschland und zählt Frankreichs stehendes Heer nur 552000 Mann, Deutschlands Heer aber 585000 (Seite 2 der Flugschrift). Jeder verständige Mensch muß nun glauben, die deutsche Heeresmacht im ganzen habe bessere und mehr Soldaten. Die Flugschrift des Wehrvereins aber weist es anders. Auf Seite 4 steht: Frankreich habe 250000 ausgebildete Soldaten mehr als Deutschland und auf Seite 3 steht die ungeheuerliche Angabe: Frankreich habe 5500000 ausgebildete Soldaten Deutschland nur 3800000. Solche sich gänzlich widersprechende Angaben werden auf 3 aufeinanderfolgenden Seiten gemacht! Und solche Behauptungen sind noch öfters zu finden! Was sollen wir endlich dazu sagen, wenn die Flugschrift behauptet, die deutsche Artillerie und Kavallerie sei schlechter organisiert, als die Frankreichs, unser Offizierkorps sei ungünstig und überaltet. Unsere Armeen sei nicht mehr auf der Höhe, die andern sind uns über. Wäre unser Heer wirklich so schwach und schlecht, wie es der deutsche Wehrverein darstellt, warum haben dann unsere Nachbarn wegen der bosnischen und Marokkofrage nicht gewagt uns anzugreifen? So kommen wir zur Überzeugung, daß der deutsche Wehrverein durch Herabwürdigung unserer Heereseinrichtungen und durch Verschleierung der Tatsachen das Vertrauen auf unser Heer untergräbt und dem Ansehen des Reiches schadet. Wenn der Wehrverein nichts Besseres als in seiner ersten Flugschrift bietet, halten wir darum diesem Verein gegenüber die größte Zurückhaltung für geboten.

*) Diese Ausführungen sind sachlich gehalten und wollen streng genommen der guten Sache dienen, da sie etwaigen Irrtümern in der Propaganda des Deutschen Wehrvereins zu Leibe rücken. Wir kommen deshalb dem geschätzten Verfasser die Aufnahme nicht vorbehalten. D. R.

Homöopathie. Die Anhänger der homöopathischen Heilweise werden es dankbar begrüßen, daß wieder ein Vortrag für weitere Kreise gehalten wird. Apotheker Müller von der Apotheke Mauch in Göppingen wird nächsten Sonntag im Gasthof „Röckle“ über eine Krankheit sprechen, die mehr verbreitet ist, als man glaubt, nämlich über Leber- und Gallensteinleiden. Dem erstmals hier auftretenden Redner geht von vielen Städten ein guter Ruf voran, so daß wir auf einen lehrreichen Nachmittag rechnen dürfen. Nach dem Vortrag wird Mitteilung gemacht werden über das Ergebnis der im letzten Vierteljahr betriebenen Sammlung von Beiträgen zum Stuttgarter homöop. Krankenhaus. Im übrigen s. Anzeigenteil.

Landesnachrichten

■ **Dernburg in Stuttgart.** Auf Veranlassung des handelsgeographischen Vereins hielt am Mittwoch Abend der frühere Kolonialsekretär Wohl, Geh. Rat Dr. Dernburg einen Vortrag über das Thema „Das deutsche Interesse an der Neubildung Chinas“. Der Festsaal der Liederhalle war vollständig besetzt. Unter den Erhöhlungen bemerkten wir u. a. Herzog Wilhelm von Urach, die Staatsminister von Fleischhauer, von Geßler und von Schmidlin, Staatsrat Fchr. v. Linden, Reg.-Direktor Dr. v. Hieber, Staatsrat von Mothes, Baron von Gemmingen und den banrischen Gelanden Graf Mon. Dernburg sorgte einleitend, daß er das Thema in Hinsicht auf die aktuellen Vorfälle und unter den freien persönlichen Eindrücken, die er aus China zurückgebracht habe, wähle. Der Umschwingen sei erfolgt in der Erkenntnis, daß die Stellung Chinas bedroht und die gelbe Rasse wohl imstande sei, sich ihrer Haut zu wehren. Es handle sich um eine Revolution der mittleren Stände. Der Führer der Bewegung, Dr. Sungkai, habe erklärt, daß die Regeneration Chinas auf drei Prinzipien beruhen müsse 1. dem Prinzip der Volksvereinigung, 2. der Selbstregierung und 3. des sozialen Ausgleichs. Forderungen der Demokratie in den Vereinigten Staaten, wo die jungen Chinesen auch in erster Linie ausgebildet würden. Sei handle es sich darum, dem großen Reich eine kommerzielle Entwicklung auf republikanischer Basis zu sichern. Deutschland verfolge in Ostasien lediglich kommerzielle Interessen. Die Idee von der Teilung Chinas ist längst aufgegeben. Dem Chinesenvolk bei seiner mechanischen Entwicklung zu helfen, sei ein deutsches Interesse. Ferner müssen wir Anstrengungen machen, die Chinesen in den Bannkreis deutscher Kultur zu bringen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß in China das Englische als Handelsprache

herrscht. Dieser Vorteil sei nicht weit zu machen. Deutschland hat aber ein vermehrliches Interesse daran, daß 1. in China eine moderne, bessere Verwaltung eingeführt wird, 2. daß das Volk kaukästiger wird, 3. daß es eine weit bessere westliche Bildung erhält, 4. daß dort eine Rechtspflege entsteht, der sich auch den Europäer unterwerfen kann. Dadurch wird uns die Möglichkeit gegeben, dort unseren Erzeugnissen einen erhöhten Absatz zu sichern und an der Entwicklung des chinesischen 400 Millionenvolkes erfolgreich mitzuwirken.

■ **Stuttgart, 14. Febr.** Der Ausschuß der Industriekammer für das Ausführungsgesetz der Reichsversicherungsordnung hat in seinen gestern und heute fortgesetzten Beratungen zunächst die Frage der Wahlen zu der Genossenschaftsversammlung erörtert. Einer Anregung, als Wahlkörper für diese Wahlen an Stelle der vorgesehenen Bezirksausschüsse der landwirtschaftlichen Vereine die Amtsvorlesungen zu sehen, wurde nicht stattgegeben, vielmehr wurde der Vorschlag der Regierung samt Wahlordnung mit geringen Änderungen angenommen. Weiter wurde hauptsächlich die Bildung von Gefahrenklassen in landwirtschaftlichen Betrieben erörtert. Für die rein landwirtschaftlichen Betriebe wurde die Möglichkeit, solche Gefahrenklassen zu bilden, auf Antrag des Beichterschatters ausgeschlossen, für die anderen Betriebe, die mehr gewerblicher Art sind, wurde der Satzung vorbehalten, solche Gefahrenklassen zu bilden. Im übrigen wurden die Anträge der Regierung über die Umlage und die Erhebung der Beiträge mit geringen, meist redaktionellen Änderungen angenommen. Weiter wurde in der heutigen Sitzung die Vorschrift über das Umlageverfahren und die näheren Vorschriften über die Bildung von Gefahrenklassen bei nicht grundsteuerpflichtigen Betrieben in der Haupthälfte nach der Regierungsvorlage erledigt. Die Übergangsbestimmungen (Berichterstatter Roth) geben zu einer längeren Erörterung darüber Anlaß, wenn das Vermögen der aufzulösenden Krankenpflegeversicherungen zuweilen sein werde. Nach Ablehnung eines Antrags Mautrat der dieses Vermögen den Ortskrankenhäusern und eines Antrags Rehling, der es den Gemeinden bezw. den Amtskörperschaften überlassen wollte, wurde der Regierungsentwurf, nach dem etwa überschüssiges Vermögen zu Gunsten derjenigen Kreise, für die es gesammelt wurde, in der Haupthälfte der Dienstboten, zu verrednen ist, mit 12 gegen 3 Stimmen angenommen. Hierauf vertrug sich der Ausschuß, da die Antwort des Finanzministeriums auf die Anfrage, wie es sich zu der Einbeziehung der staatlichen Forstverwaltung in die landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften stellt, noch nicht eingelaufen war, auf unbestimmte Zeit.

■ **Vom Lande, 14. Febr.** In ganz auffallender Weise mehren sich in letzter Zeit die Fälle, in denen durch unvorsichtiges Handeln von Schülkindern und halbwüchsigen Burschen mit Schießwaffen Unheil angerichtet wurde. So ist aus Böblingen O. Elmwangen und aus Aalen in der letzten Zeit je ein solcher Fall bekannt geworden. In Böblingen wurde der Tod eines 15jährigen Fortbildungsschülers herbeigeführt. Nun kommen wieder zwei Meldungen: In Wallingen hat ein 14jähriger Real Schüler einem 11jährigen Kameraden mit einem Terzerol eine Kugel in das Bein geschossen. Die Kugel konnte vom Arzt nicht entfernt werden, weshalb der Knabe zur Operation nach Tübingen gebracht werden mußte. Ein anderer Fall hat sich in Sigmaringen zugetragen. Dort hat ein 15jähriger Lehrling mit einem geladenen Revolver, den er in der Tasche trug, wodurch ein Schuh losging, der dem Jungen durch den Leib bis in die Herzgegend drang. Trotzdem sofort ärztliche Hilfe zur Stelle war, verschlimmerte sich der Zustand des Jungen derart, daß der Tod nach kurzer Zeit eintrat. Das ist also im Verlauf weniger Tage der dritte Fall, bei dem ein tödlicher Ausgang zu konstatieren ist. Eltern und Erzieher sollten daraus die Mahnung entnehmen, ihren Schützgebliebenen den Gebrauch von Schießwaffen entschieden zu untersagen.

■ **Ehingen, 14. Febr. (Rarer Fund.)** Beim Abbruch der Gebäudeile der Maschinenfabrik Ehingen fand man gestern nachmittag bei der östlichen Ecke der Montierung auf den Grundstein von 1846. In einem ausgehöhlten Quader, auf Holzkohlen gebettet und mit einer Zinkplatte abgedeckt, stand man nachstehende Gegenstände: Goldstücke vom Kreuzer bis zum Dukaten, des weiteren in einem kleinen Fläschchen verschiedene Trüffel wie Geste, Haber, Weizen usw. außerdem in gutem Zustande erhalten eine Flasche Rehler Sekt vom Jahre 1841, sowie je eine Flasche Rot- und Weißwein. Die Urkunde ist leider durch Wasser etwas zerstört, auch teilweise unleserlich geworden. Das Material der bis jetzt abgebrochenen Gebäude wird zum großen Teile wieder bei der Errichtung einer Spiegelanstalt verwendet.

Deutsches Reich.

■ **Berlin, 15. Febr.** Bei dem gestrigen Festmahl des Deutschen Landwirtschaftsrats im Hotel Adlon hielt, nachdem die Vorsitzenden Graf v. Schwerin-Löwitz und Freiherr von Cetto gesprochen hatten, der Staatssekretär des Innern, Dr. Delbrück, eine Rede, in der er zunächst dem Bedauern des Reichskanzlers Ausdruck gab, in letzter Stunde am Escheinen verhindert zu sein. Sodann führte er unter anderem aus: Wie wissen die Bedeutung eines vermehrten bürgerlichen Besitzes zu würdigen. Die Landwirtschaft hat teilgenommen an dem allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwung, der in erster Linie nur möglich war unter dem Schutz des neugegründeten Deutschen Reichs. Wer diesen Aufschwung zu erhalten besteht ist, der wird nie vergessen, daß seine leichten Wurzeln im Vaterlande liegen, in der Einheit und der Größe des Deutschen Reichs. Der Staatssekretär wies sodann die Auffassung zurück, als ob der Zolltarif das Ergebnis des Egoismus einzelner Erwerbsgruppen gewesen sei und erinnerte weiter daran, daß

dieser Zolltarif geschaffen sei durch diejenigen Parteien, die bloher die Träger des Reichsgedankens waren. Was uns trennt ist nicht die Scheidung zwischen dem festlandesländlichen Besitz und dem heimatlosen Industriearbeiter. Dieseits der Kluft stehen alle oder sollten alle diejenigen stehen, deren Überzeugung und Streben wurzeln in den Traditionen des Deutschen Reiches und der deutschen Monarchie, wie sie uns verkörpert im fridericianischen Staat und sie alle müssen sich wieder zusammenfinden, wenn in ihren Herzen Vaterlandsliebe herrscht. Wenn es uns gelingt, auf dieser Basis zu sammeln, dann werden wir auch über die anderen Schwierigkeiten hinwegkommen, dann wird es uns gelingen, denen, die jetzt obets stehen, die Überzeugung beizubringen, daß kein Volk auf materieller Grundlage blühen kann, daß die stützlichen Momente es sind, die der Familie und dem Staat ihre Konsistenz verleihen. Die Rede schloß mit einem Hoch auf die deutsche Landwirtschaft.

■ **Der deutsche Landwirtschaftsrat** sende an den Reichskanzler ein Telegramm, in dem er sehr bedauert, den Reichskanzler nicht begrüßen zu können, und der Hoffnung Ausdruck gibt, daß es dem Reichskanzler gelingen werde, dem deutschen Volke aus diesen wirren Tagen zu helfen. In seinem Antworttelegramm bedauert der Reichskanzler nochmals, dem Festmahl des Deutschen Landwirtschaftsrates fernbleiben zu müssen. Hoffentlich gelinge es, die Unkenntnis der Zwietracht zu erschrecken von der Frucht der deutschen Einigkeit und Treue.

■ **Berlin, 15. Febr.** An dem gestern abend zu Ehren des bisherigen Vorsitzenden, nummerlegten bayrischen Ministerpräsidenten Freiherrn von Hartung veranstalteten Abschiedessen nahm die gesamte Zentrumspaktion des Reichstages teil. Der Abg. Dr. Schäder sprach namens der Fraktion des Reichstages, der Vorsitzende der preuß. Zentrumspaktion, Dr. Pölich, namens dieser und der Abg. Herold für den münsterischen Reichstagswahlkreis, den der nunmehrige Ministerpräsident bisher vertreten hat.

■ **Leipzig, 15. Febr.** Der zu dreizehnhalb Jahren Festung verurteilte englische Spion Stewart wird heute nach der Festung Glaz gebracht.

Ausland

■ **Wien, 15. Febr.** Das Bestinden des Großen Achsenthal ist sehr beklagenswert. Die Katastrophe wird ständig erwarten.

■ **Rom, 14. Febr.** „Popolo Romano“ versichert: Italien sei bereit, der Alliierten dieselben Bedingungen anzubieten, welche sie amlich der Abtreten Bosniens und der Herzegowina von Österreich erhalten hat, nämlich Zahlung einer Entschädigung und Rückkauf der Eisenbahnen.

Parlaments-Gründung in England.

(Schluß)

Nunnehr ergriß Asquith das Wort. Er gab im Verlauf seiner Rede eine bedeutsche Erklärung ab über die deutsch-englischen Beziehungen. Der allgemeine Vorwurf gegen uns und besonders gegen den Staatssekretär des Außenr. ist der, daß Geheimmarken und eine unterirdische Politik geübt werden sei. Die englische Regierung nehme demgegenüber ihre diplomatischen Schritte geradezu in bengalischen Lichte vor. (Hellerkeit.) Aber das ist, führte Redner weiter aus, eine sehr ernste Angelegenheit und ich möchte mit Bezug auf sie eine ernste Sprache gebrauchen, aber auch, ich freue mich, das sagen zu können, eine hoffnungsvolle Sprache. Es ist eine unbewußte und höchst beklagswerte Erscheinung, daß das traditionelle Gefühl der Freundschaft und des guten Willens zwischen Deutschland und unserem Lande während der letzten Monate ernstlich getrübt ist. Wenn eine Atmosphäre des Argwohns geschaffen ist, nimmt die Fiktion, wie die Erzählung zeigt, den Platz der Tatsache ein, und Legenden, die sonst als unglaublich verworfen würden, werden leicht angenommen und in weiten Kreisen geglaubt. Uns wird z. B. erzählt, daß es in Deutschland viele Leute gibt, die jetzt glauben, daß wir einmal oder einmal im Sommer oder Herbst des letzten Jahres einen Angriff auf ihr Land in Erwägung zogen, und sogar vorbereiteten und daß die Bewegungen unserer Flotte mit Rücksicht hierauf sorgfältig berechnet werden. Ich schäme mich fast, einer so wilden und ausschweifenden Erbildungskraft zu widersprechen. (Beifall.) Die ganze Erzählung ist eine reine Erfindung und es gibt, ich brauche es in diesem Hause kaum zu versichern, nicht den Schatten einer Begründung dafür. Ebenso lag nirgends und zu keiner Zeit irgend ein aggressiver oder provokatorischer Charakter in den Bewegungen unserer Schiffe.

■ **Schanghai, 15. Febr.** Nach einer amtlichen Meldung aus Nanking hat sich der Präsident Sun Yat-sen und das Kabinett in die Nationalversammlung begeben und dort in aller Form ihre Entlastung gegeben. Sie empfahlen dringend die Wahl Naanschikots zum Präsidenten der Republik. Der Vorsitzende dankte unter dem Beifall der Anwesenden dem Präsidenten für seine Tätigkeit. Die Nationalversammlung nahm die Abdankung an unter der Bedingung, daß der Präsident und das Kabinett ihre Arbeit fortführen, bis der neu zu wählende Präsident sein Amt antrete.

■ **Tokio, 15. Febr.** Da die chinesischen Revolutionäre den Protest Japans gegen die Belagerung der Neutraleität von Kwantung nicht beachtet haben, ist ein Infanterieregiment von Port Arthur beordert worden, die Beachtung der japanischen Wünsche zu erzwingen.

■ **Mutmaßl. Wetter am Samstag und Sonntag.** Für Samstag und Sonntag ist weniger nebliges, trockenes und hölteres Wetter zu erwarten.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Bauer. — Druck u. Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei (Emil Kaiser) Nagold.

gur Unterkalt

Straße

85,

Tübingen—

Die Straßenmeiste

Bon d

darüber, da

mit der Ueb

bei der Stra

sind, haben

beigeschle

können, wir

Der

Ga

Die b

Tagpreise a

schrift „An

bei der süd

erfolgt um

Auszi

Fortsverwal

Nade

aus Durch

Dresd. 2

Stück Fid

262, III. P

Wellen

Das

soit ansc

Redsteken

Zulu

beijder P

Pflanzl

Berk

aus Dif

halde:

21

Ju

bei der "

Pflanzsch

Vergebung von Steinlieferungen.

Die Lieferung von Muschelkalksteinen

zur Unterhaltung der unten aufgeführten Staatsstraßenstrecken wird hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben.

Strecke.	Lieferungsstrecke von km bis km	Markung	Jährlicher Bedarf an Muschelkalksteinen	Straßenwärter
85, Tübingen—Calw.	24,081—28,800	Oberjesingen, Deckenstronn, u. Güttlingen.	100 cbm.	Fr. Schenk in Oberjesingen.
"	28,800—33,566	Güttlingen und Stammheim	100 cbm.	G. Walz in Deckenstronn.
103, Calw—Nagold.	22,300—25,561	Pfondorf, Min- dersbach, Em- mingen u. Nagold.	70 cbm.	G. Deuble in Nagold.

Die Vergabungsbedingungen sind bei der Straßenbauinspektion ausgelegt und können auch bei dem Straßenmeister sowie bei den oben genannten Straßenwätern eingesehen werden.

Von den Bewerbern sind schriftliche, für jeden Wärtbezirk getrennte Angebote mit einer Erklärung darüber, daß sie von den Vergabungsbedingungen Einsicht genommen haben, unterschrieben, versiegelt und mit der Überschrift „Angebot für Steinlieferung“ versehen spätestens am

Samstag, den 24. ds. Ms., vormittags 10 Uhr,

bei der Straßenbauinspektion vorzulegen. Bewerber, die der Straßenbauinspektion nicht bekannt sind, haben den Angebote **Zengnisse aus neuerer Zeit über Vermögen und Geschäftstüchtigkeit** beizufügen. Die Eröffnung der Angebote, der auch die Bewerber und ihre Bevollmächtigten anwohnen können, wird sofort nach Ablauf der Frist für ihre Einreichung vorgenommen werden.

Der Zuschlag erfolgt innerhalb 20 Tagen; bis dahin bleiben die Bewerber an ihre Angebote gebunden.
Calw, den 14. Februar 1912.

R. Straßenbauinspektion: Heyd, A.-B.

Stadtgemeinde Nagold. Nadelholzstammholz-Verkauf

im Wege des schriftlichen Aufstreiche,
aus Distr. Galgenberg, Abt. Hintere und Mittlere Galgenberg und
oberer Leonhardsberg, Distr. Killberg, Abt. vord. Brunnenhäuse, Sommer-
halde, vord. Stellesbuckel und Herrenwälde, Distr. Härle, Abt. hintere
und untere Rehthalde und Scheidholz des ganzen Stadtwalds:

1393 Stück Laugholz

mit Fm. 109 I., 196 II., 385 III., 232 IV., 120 V., 19 VI. Klasse und

143 Stück Sägholz

mit Fm. 68 I., 52 II., 9 III. Klasse in 90 Losen.

Die bedingungslosen Angebote, in ganzen und $\frac{1}{10}$ Prozenten der
Tagpreise ausgedrückt, sind unterzeichnet, verschlossen und mit der Auf-
schrift „Angebot auf Stammholz“ versehen bis spätestens

Freitag, 23. Februar, vormittags 9 Uhr

bei der städt. Forstverwaltung einzureichen. Die Eröffnung der Gebote
erfolgt um 10 Uhr im Gasth. z. Rose.

Auszüge von Montag, 19. Februar ab unentgeltlich von der städt.
Forstverwaltung.

Stadt. Forstverwaltung.

Stadtgemeinde Nagold.

Nadelholzstangen- und Reisig- Verkauf.

Donnerstag, 22. Februar

aus Durchforstung, Distr. Killberg, Abt. Linsenweg, vord. und unterer
Dreispi. Besenreiteich

Nadelholzstangen,

Stück Fichte: Baustangen I. Kl. 19, III. Kl. 3; Hagstangen II. Kl.
262, III. Kl. 33; Hopfenstangen I. Kl. 450, II. Kl. 216, III. Kl. 37.

Reisig,

Wellen gesägt, in Flächenlosen, Nadelholz: 5300.

Das Material der Flächenlose besteht durchweg aus Reisistangen,
sagt ausschließlich Fichte, und ist zur Herstellung von Bohnenstücken,
Rebstecken, Zaunstecken, Baumstüben usw. geeignet.

Zusammenkunft zum Vorzeigen 1 Uhr auf der Freudenstädterstraße
bei der Pflanzschule in Abt. Bord. Lache. Verkauf 3 Uhr bei der
Pflanzschuhhütte.

Stadtgemeinde Nagold.

Verkauf von Stockholz u. Schlagraum.

Montag, 19. Februar

aus Distr. Killberg, Abt. Herrenwälde, vord. Stellesbuckel, Sommer-
halde:

**21 Lose Nadelholzstücke im Boden
mit 45 Rm.
und 5 Lose Schlagraum.**

Zusammenkunft zum Vorzeigen 10 Uhr auf der Freudenstädterstraße
bei der Pflanzschule in Abt. Bord. Lache; Verkauf 11 Uhr bei der
Pflanzschuhhütte.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über
das Vermögen des Gottlieb Schöttle,
Sägers in Ober schwandorf, ist zur
Abnahme der Schlufrechnung des
Verwalters und zur Erhebung von
Einnwendungen gegen das Schluf-
verzeichnis der bei der Beteiligung zu
berücksichtigenden Forderungen der
Schlußtermin auf

Dienstag, den 19. März 1912,

vormittags 9 Uhr,

vor dem R. Amtsgericht hier bestimmt.

Nagold, den 14. Februar 1912.

Gerichtsschreiberei R. Amtsgerichts

Heyd.

Oberschwandorf.

Im Konkurse

des Gottlieb Schöttle, Sägers
hier betragen die Ansprüche
der bevorrechteten Gläubiger

57 & 35 &

der unbefreiteten Gläubiger

3717 & 69 &

Die Masse beträgt 568 & 95 &
wovon noch die Kosten des Ver-
fahrens in Abzug kommen.

Den 12. Febr. 1912.

Konkursverwalter:

Häfele.

Zuverlässige Person

gl. w. Beruf, zur Übernahme
einer Verbindungsstelle für groß-
Begirk gesucht. Jahresehne-
kommen bis 4000 &. Laden,
Kap., Berufsausgabe nicht
erford. (Unterlage kosten.)

Rhein. Metall-Indu-
strie G. m. b. H. Böhlendorf.

Auf 1. Mai suche ich ein 14 bis

15jähriges Mädchen.

Frau Amtsger. Sekretär Heyd.

R. Forstamt Langenbrand

(Witbg.) (Telef. Nr. 1.)

Altensteig.

Stadtgemeinde Nagold.

Beigholz- und Reisig- Verkauf.

Montag, 19. Februar

aus Distr. Bühl, Abt. Hintere Wälder (Durchforstung)

Beigholz Rm. Nadelholz: 20 Prügel.

Reisig Wellen gesägt, in Flächenlosen

Nadelholz: 4000.

Das Material der Flächenlose besteht fast durchweg aus Reis-
stangen, teils Fichte, teils Tanne, welche zur Herstellung von Bohnen-
stücken, Rebstecken, Zaunstecken, Baumstüben etc. geeignet sind.

Zusammenkunft zum Vorzeigen 2 Uhr auf der Heerstraße am
Wälesech. Beginn des Verkaufs 3 Uhr ebenda.

Gemeinde Unterjettingen O.A. Herrenberg.

Nadelholzstammholz-

Verkauf.

Am Dienstag, 20. Febr., vorm. 10 Uhr
im Gasth. z. „Lamm“ aus Distr. Kurze Mark und Brönnlesber

334 Stück Langholz

mit Fm. 10 I., 21 II., 38 III., 37 IV., 49 V., 9 VI. Klasse und

6 Stück Tägholz

mit Fm. 1 I., 1 II., 2 III. Klasse in 52 Losen, darunter 4 Lose Lang-
holz V. und VI. Kl. mit 41 Stück Tägholz, welche zu Hopfenau-
sagen geeignet sind.

Auszüge unentgeltlich von der Gemeindepflege. Waldschuß Brückner
zeigt das Holz auf Verlangen vor.



Fischer's Deutsch-Südwest-Wolle

verständigt jede Hausfrau, weil
dieselbe von bester Qualität,
sehr ausgiebig und billig ist.
Zu haben in allen besseren
Geschäften, wo nicht vorrätig,
wende man sich an die Firma
Eduard Fischer
Routlingen.

Altensteig.

Einen kräftigen

Jungen;

Am Montag, den 26. Febr.,
vorm. 10 Uhr in Unterreichenbach
im Schwarzwaldhotel aus Staats-
wald Gaisreiteich, Mühlberg
und Weissenstein:

Rm.: Buchen 140 Schtr., 193
Anbruch; Eich. 1 Anbruch; Na-
delholz 30 Anbruch. — Losver-
gleichsse unentgeltlich durchs Forst-
amt.

Nagold.

Eine kleinere

Wohnung

hat sofort oder später zu vermieten.
Wer? sagt die Eig. ds. Bl.

Millionen-

gebräuchlich gegen

Husten

Heiterkeit, Katerch., Verschleimung,
Influenza oder Krampfuhren etc. als
Carl Nill's Caramellen

mit den 3 Tannen.

6050 hot. bez. Zeugnisse
von Arzten und
Vivat. verbürgen
den höheren Erfolg.

Zeuerst bekommliche und
wohlchämende Bonbons.

Tablet. 25 g. Dose 50 g. zu haben

bei: Fr. Schmidt in Nagold, Fr.
Wilklinger g. Löwen in Bollerbach,
Wilh. Widmann in Unterjettingen,
Th. Krahl in Wildberg, Karl Fr.
Schöller in Ebbasen, Wilhelm
Reischler in Reiffelden, Ernst
Sitzler in Kürnbach.

Es gibt kein besseres
Hausmittel
gegen
jeden
Husten

Heiterkeit, Katerch., Verschleimung,
Influenza oder Krampfuhren etc. als
Carl Nill's Caramellen

Brustbonbons.

Nur echt in Paketen à 10 u. 20 g
mit dem Namen Carl Nill zu
haben in Nagold bei Friedrich
Schittenhelm; in Eßlingen Th.
Mall; in Güttlingen: J. G.
Hummel; in Bollerbach: J.
Thiemer's Witwe; in Rohrdorf:
Ernst Sitzler; in Ebbasen, Ernst
Schöller; in Reiffelden, Ernst
Sitzler; in Kürnbach.

Vorausbestellungen

zu die Jubiläums-Ausgabe des
Favorit-Moden-Albums 1912

nimmt einzigen

g. W. Zaiser, Nagold.

Gewerbe-Verein Nagold.

Jahresversammlung

Freitag, den 16. Februar, abends präzis 8 Uhr
bei h. Lutz zur Eisenbahn.

Tagesordnung:

- 1) Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr.
- 2) Bericht über die Gauversammlung in Altensteig.
- 3) Bericht über den Verbandsstag in Wallen.
- 4) Kostenbericht.
- 5) Neuwahl eines Vorstands und Ausschusses.
- 6) Anträge aus der Versammlung.

Um zahlreichen Besuch bitten

Der Husschuss.

Kom. Verein Nagold.

Sonntag, den 18. Febr., 3½ Uhr
im Gasth. z. Rössle

Vortrag

des Herrn Apoth. Müller aus Göppingen

über

Leber- und Gallensteinleiden.

Jedermann, auch Frauen, freundl. eingeladen.

Der Ausschuss.

Molkerei-Genossenschaft Emmingen

e. G. m. u. o.

Bilanz 1911.

Aktiva.	M.	Passiva.	M.
Ressourcenbestand	196.11	Anlehen	600.—
Wert der Immobilien	1042.16	Städtehöfe	18.67
Wert der Geschäftsräume und Maschinen	863.58	Gelehrtengegenstände der Mitglieder	774.—
Wert des Mobiliars	108.66	N. fernejonds des Vorjahrs	158.23
Verleihen	2900.—	Eintrittsgelder und Strafen heiter	60.— 218.23
Warenauflände	3075.78	hierzu vom vorjährigen Gewinn	235.99 454.22
Verbrauchsgegenstände	80.—	von alter Rechnung vorgenommen	715.40 715.40
	8266.29	Rückstände	4900.16
Davon ab Passiva	7721.35	Sonstiges	258.90
Ergibt für heuer Gewinn	544.94		
	7721.35		

Zahl der Mitglieder am 31. Dezember 1911: 76
ausgetreten: 5
eingetreten: 4

Emmingen, den 27. Januar 1912.

Vorsteher: Roh.

Rechner: Renz.

Pforzheim.

Todes-Anzeige.



Die Beträger teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser l. Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Michael Renz, gewesener Müller, am Mittwoch abend 6 Uhr nach langem, schwerem Leid im Alter von 65 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Die Gattin:
Katharina Renz.

Die Beerdigung findet Samstag mittag 1/2 statt.

Zum täglichen Gebrauch
ist unstreitig Harr's

Spar-Seifenpulver

gesetzlich geschützt
das zweckmäßigste Wasch- und Reinigungsmittel. Die vielseitige Verwendbarkeit, Güte und Billigkeit, sowie das nützliche Sparmarkensystem haben "Waschpulver" bereits populär gemacht. Überall erhältlich in den bek. Ladungen. à 20 Pf. per Pf. Ein großer durch die Alleinfabrik:

Schwarzwalder Dampf-Seifenfabrik
Gebrüder Harr, Nagold.



Museum Nagold.

Samstag abend

Fasnachts-Unterhaltung

im "Rösle".



Kamerad J. Hirneise, pensionierter Bahnhofwärter in Hirschhausen, bei. von 1870/71 ist gestorben und findet die Beerdigung Samstag mittag 2 Uhr statt, zu dessen Begleitung die Mitglieder ergeben sind eingeladen.

Der Vorstand: Viechtach.
Samstag um 1 Uhr Lokal Löwen.

Nagold.

Kandis

schwarz und gelb,

Hustenbonbons.

Lakritz

Hermann Kuodel.

Krebsfett

Ist das beste Schuh- und Ledersalz. Nicht zu verwechseln mit den vielen minderwertigen Vaselinien. Mit einer kleinen Dose Krebsfett ist Ihnen mehr gedient, als mit einer großen Dose Vaselin.

5

Bäcker-Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, der Lust hätte, die Brot- und Feinbäckerei gründlich zu erlernen, wird auf Osten angenommen. (Lohn nach Vereinbarung) bei

Fritz Wurster,
Brot- und Feinbäckerei
mit elekt. Teigmaschine,
Pforzheim, ... Weihenstr. 31.

Rüferlehrling

auf gleich oder Osten gesucht von
Jakob Altergott, Küferstr.,
Pforzheim, Kirchenstr. 2.



verlangen alle Hausfrauen, die etwas Gutes haben wollen. Die appetitliche Fabrikation, das ausgesuchte gute Rohmaterial, die große Ergiebigkeit und der feine Geschmack sind wichtige Vorzüglichkeiten.

2

Nagold.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, welche wir während der Krankheit u. bei dem Hinscheiden unserer l. Mutter, Großmutter u. Schwiegermutter erfahren durften, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung sagen den innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Friedr. Schübel und
Marie geb. Späth.

Hirschhausen, den 15. Febr. 1912.

Trauer-Anzeige.

Leidetreibt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwager und Onkel

Jakob Hirneise,

pensionierter Bahnhofwärter,

im Alter von 70 Jahren gestern abend 8 Uhr gegen unvermerkt rafch durch den Tod von uns gerissen wurde. Um stillte Teilnahme bitten im Namen der Hinterbliebenen

die trauernde Gattin

Dorothea Hirneise, geb. Bechtold.

Beerdigung Samstag nachmittag 2 Uhr.

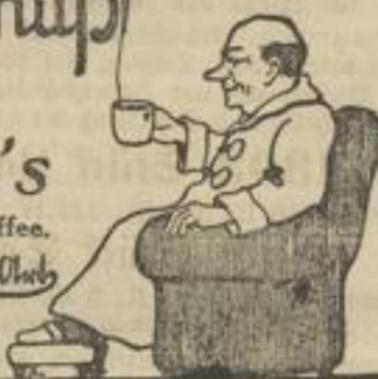
Ein Genuss

ist eine Tasse

Seelig's

kandierter Kornkaffee.

Seelig's Kaffeehaus



Gewerbebank Nagold, e. G. m. b. H.

beim alten Kirchturm.

Telephon Nr. 29.

Agentur der Württ. Notenbank.

Giro-Konto bei der Reichsbank Hauptstelle Stuttgart.

Giro-Konto bei der Württembergischen Notenbank.

Postcheck-Konto Nr. 402 beim Postcheckamt Stuttgart.

Frankfurter Kurse vom 15. Februar 1912.

3½%	Deutsche Reichsanleihe	91.10
4	Deutsche Reichsanleihe 1918er	101.50
3½	Württemb. Staatsobligationen von 1903	89.80
4	Württemb. Staatsobligationen 1915er	100.70
4½	abz. Autotax C. B. Ob.	97.80
4	Bogdad-Bahn Ob.	84.40
5	Chines. St. C. B. Ital. (Tientsin-Pukow) 1919er	98.60
4	Rambu. Rent. amort. von 1908	92.—
5	Sao-Paulo Staatsanleihe von 1908	101.—
4	Türkische Zoll-Anleihe von 1911	81.70
4	Frankl. Hypoth.-Bank-Bld. 1920er	100.20
3½	Frankfurter Hypoth.-Brd.-Ver.-Pf. versch.	90.50
4	" " " " " 1913er	99.50
4	" " " " " 1920er	100.—
4	Preuß. Hypoth.-Akt.-Bank-Bld. 1919er	99.30
4	Preuß. Handels-Bank Bld. 1920er	100.—
4	Rhein. Hypoth.-Bank Bld. 1912er	99.—
4	" " " " " 1921er	100.20
4	Schwarzb. Hypoth.-Bank Bld. 1919er	99.70
4	Württemb. Hypoth.-Bank Bld. 1920er	100.60
4	Eisenbahnbank Frankfurt-Aktionen	152.50
	Eisenbahn-Notenbank Frankfurt-Aktionen	179.90
	Deutsche Bank-Aktionen	264.90
	Dresdener Bank-Aktionen	158.40
	Württemb. Notenbank-Aktionen	—
	Württemb. Vereinsbank-Aktionen	143.—
	Nord. Lloyd-Aktionen	106.—
	Reichsbank-Diskonto	5%

Aufnahme von Spargeldern von jedermann, gegen höchstmögliche, sofort beginnende Vergütung.

Abgabe von Darlehen, gegen Hypothek, Bürgschaft oder sonstige Sicherheit, zu billigem Auszuge.

Gründung laufender Rechnungen (Comto-Corrente) mit und ohne Creditgewährung.

An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art, sowie von Wechseln, Check's &c. bei billiger Bezeichnung.

Entsorgung von Coupons, ausländischem Geld, verlorenen Effekten &c., Verlobungs-kontrolle.

Vermietung verschiedenster Kosten-Scheinklöcher unter Selbstverschluss

Kostenlose Beratung in Geldangelegenheiten für jedermann.

Holzbrunn Ol. Calw.

Einen Was 6 Wochen alte

schöne

Wölfe

sich verkaufen

hat zu verkaufen

Ch. Strinz.

Nagold.

100 Zentner gutes

Heu

hat zu verkaufen

C. Raaf, Kleiderh.